



1. FCN 1. FC NÜRNBERG

Rauf und wieder runter?

Und sie haben es schon wieder geschafft. Bereits zum sechsten Mal gelang dem 1. FC Nürnberg der Aufstieg in die deutsche Eliteklasse. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten und einem ernüchternden 4. Platz nach der Hinrunde spielten die Clubberer in der Rückserie auf konstant hohem Niveau. Besonders im heimischen Frankenstadion waren die Schützlinge von Trainer Wolfgang Wolf eine Macht und holten dort 39 ihrer 61 Punkte, die zur vorzeitigen Meisterschaft in der extrem ausgeglichenen 2. Liga reichten.

Jetzt wollen die Franken sich endlich wieder im Oberhaus festsetzen und das Image der Fahrstuhlmannschaft abstreifen. In den letzten zehn Jahren spielte der 1. FC Nürnberg nie länger als zwei

Jahre in der gleichen Liga, zwischenzeitlich dümpelte der Club gar in der Regionalliga.

Wolfgang Wolf ist das Kunststück gelungen, mit einem neu formierten Team die Konkurrenz zu düpieren. Der 46-jährige Trainer setzte in der Saison sage und schreibe 34 Spieler ein, mehr als jede andere Verein. 17 verschiedene Kicker trugen sich in die interne Torschützenliste ein und erzielten die Liga-Bestmarke von 66 Toren. Das spricht zum einen für die Ausgeglichenheit des Kaders, zum anderen für eine Elf, die schwer auszurechnen ist und ihre Stärken in der Offensive hat.

Herausragender Spieler des FCN war der 26-jährige Slowake Marek Mintal, der mit 18 Treffern Torschützenkönig der 2. Liga wurde und zusammen mit

1. FC NÜRNBERG

dem nach Leverkusen wechselnden Jacek Krzynowek (12 Tore) ein gefährliches Offensivduo bildete. Altstar Sasa Ciric markierte noch einmal neun Tore und beendete seine Karriere. Für Krzynowek und Ciric kommt ablösefrei der 23-jährige deutsche A2-Nationalspieler Markus Daun vom Double-Gewinner Werder Bremen, der sich nach langwierigen Verletzungsproblemen nicht gegen die starke Stürmerkonkurrenz durchsetzen konnte und kaum Berücksichtigung (nur 6 Einsätze) fand. Mit Markus Schroth von den Münchener Löwen verpflichtete der Club einen routinierten Angreifer, der in 217 BL-Spielen 45 Tore erzielte. Die Abwehr soll der 31-jährige Ex-Schalcker Tomasz Hajto verstärken, der mit seiner kompromisslosen Spielweise in der Rangliste der meisten gelben Karten in den letzten Jahren zuverlässig ganz weit oben angesiedelt war. Im Mittelfeld sollen der frühere Bremer Ivica Banovic die Fäden ziehen und Marcel Ketelear (zuletzt M'gladbach) die Offensive ankurbeln. Das Saisonziel des 1. FC Nürnberg – der sich übrigens bis 1986 mit neun Meisterschaften deutscher Rekordmeister nennen durfte, ehe er von Bayern München überholt wurde – kann nur Klaskenerhalt lauten.

Das sieht auch der allmächtige Club-Patron Michael A. Roth so. Der kleingewachsene Multimillionär regiert seinen Verein seit Jahren mit unnachgiebiger Strenge. Die Liste der von ihm ver-

pflichteten und gefeuerten Trainer und Manager entspricht dem steten Auf und Ab des Clubs. Einen Klaus Augenthaler lobte er einst zunächst über den grünen Klee, um ihn dann nach seiner Entlassung ein Alkoholproblem anzudichten und die drei Jahre mit ihm als verlorene Zeit abzutun. Den früheren Sportdirektor Edgar Geenen warf Roth erst raus, um ihn dann wieder ohne Befugnisse im Büro antanzen und seine Zeit absitzen zu lassen. Doch ohne die großzügigen Zuwendungen aus der Privatschatulle des eitlen Teppichhändlers hätte den Club vermutlich schon längst das Schicksal anderer Traditionsvereine wie Eintracht Braunschweig oder Fortuna Düsseldorf ereilt, die von der großen Bildfläche verschwunden sind. Und so spielen sie wieder mit im Konzert der Großen und hoffen, dass es nicht wieder nur eine kurze Episode bleibt.

